



## **Bildung und SPD: Anspruch und Wirklichkeit**

### **Der alljährliche Schulhelferskandal eröffnet auch das Schuljahr 2009/2010**

Die erste Schulwoche geht heute zu Ende und viele Kinder mit Behinderungen können nicht zur Schule gehen, weil Ihnen Schulhelfer fehlen, die sie zur Beschulung dringend brauchen. Der Senat versucht schon seit Jahren, die eingearbeiteten Schulhelfer, vertraute Bezugspersonen, die in den meisten Fällen sonderpädagogische Aus- und Fortbildungen vorweisen, durch unqualifiziertes Personal zu ersetzen, das meist weder eine Fortbildung noch irgendeine Vorerfahrung im Umgang mit den Behinderungen besitzt. Dieser Austausch ist für diese Kinder eine Katastrophe: nicht nur, dass sie ihre vertrauten Bezugspersonen verlieren, sondern diese werden auch noch durch ungeeignetes Personal ersetzt. Die Kinder können zumeist nicht einmal sprechen und wehren sich darum nicht selten mit massiver Auto- und Fremdaggression. Das Resultat ist, dass viele Eltern das Kind zu seinem eigenen Wohl lieber Zuhause behalten und die sozialen Folgen für die gesamte Familie sind hoch. Meist sind es die Mütter, die ihre Berufstätigkeit aufgeben müssen. Kindern und Jugendlichen, die behinderungsbedingt Schwierigkeiten im Sozial- und Kontaktverhalten haben, nimmt man die Möglichkeit, diese Fähigkeiten mit Gleichaltrigen zu üben. In der Regel gibt es keinerlei Alternativen.

Im Deutschland-Radio war gestern zu hören, dass die Ersatzkräfte teilweise sogar 1-Euro-Jobber sind und der Sprecher stellte die berechtigte Frage: "... was sind das für Jobs? Sind das Jobs, die die Gesellschaft braucht, dann kann der Staat sie auch zu regulären Jobs machen. Werden sie nicht gebraucht, dann ist das Beschäftigungstherapie und man kann auch darauf verzichten." Die Schulhelfer ermöglichen es unseren schwerstbehinderten Kindern, ihr Recht auf Bildung wahrzunehmen: sie in die Arbeitslosigkeit zu entlassen, um dafür 1-Euro-Jobber anzustellen, ist keine vernünftige Arbeitsmarktpolitik und weder mit dem Programm der SPD noch der Linken vereinbar.

Nach unseren Berechnungen fehlen mindestens 1,5 Mio. Euro, um die Bedarfslage abzudecken.

#### Schulhelfer-Ausgaben 2008/2009:

5,225 Mio. Euro Regel-Etat im Doppelhaushalt 2008/2009

2,775 Mio. Euro Dispositionsgelder aus den Bezirken

1,500 Mio. Euro notwendige Nachbewilligungen im Oktober 2008

#### **9,5 Mio Euro Gesamt im Schuljahr 2008/2009**

#### Schulhelfer-Etat 2009/2010:

8,0 Mio. Euro Regel-Etat im Doppelhaushalt 2010/2011

0,0 Mio. Euro Dispositionsgelder aus den Bezirken (gestrichen)

0,0 Mio. Euro Nachbewilligungen (durch Deckelung des Etats)

#### **8,0 Mio Euro Gesamt im Schuljahr 2009/2010**

Netzwerk Förderkinder: <http://www.netzwerk-foerderkinder.de>

Elternzentrum Berlin e.V.

✉ Ginsterring 36 • 16321 Schönow  
☎ (030) 21 23 74 29  
(Ihr Anruf wird per E-Mail weitergeleitet)  
☎ (030) 21 23 74 30  
🌐 <http://www.elternzentrum-berlin.de>  
✉ [info@elternzentrum-berlin.de](mailto:info@elternzentrum-berlin.de)

☰ Seite 1 von 2

Amtsgerichts Berlin Charlottenburg VR 28434  
Steuernummer 27 / 664 / 53144

#### **Konto**

Elternzentrum Berlin e.V.  
Berliner Volksbank  
**Konto** 2146176006 BLZ 10090000  
**IBAN** DE46100900002146176006  
**BIC/SWIFT-Code** BEVODEBB





Durch die fehlende Verankerung im Haushaltsplan kommt die Bildungsverwaltung jedes Jahr wieder in den Zwang nachbessern zu müssen, und darum können die Anträge auch nicht nach Bedarf bewilligt werden. Dies sollte mit Hilfe einer neu erarbeitenden Verwaltungsvorschrift für die Schulhelferversorgung verbessert werden, die am 10. Juli unterzeichnet wurde und in Kraft getreten ist. Aber sie hat leider nichts verbessert, sondern alles noch schlimmer gemacht. Die Berechnungen des Bedarfs erfolgten auf Basis falscher Statistiken. Dass die Zahlen für Kinder mit dem Förderschwerpunkt „Autistische Behinderung“ zum Beispiel bei weitem nicht stimmen, haben wir schon im Frühjahr bemerkt und der Bildungsverwaltung in einem persönlichen Gespräch mitgeteilt. Man hielt es offensichtlich nicht für nötig, die Zahlen zu korrigieren und ging so sehenden Auges in die Katastrophe, die sich diese Woche ereignet hat.

Wir fordern den Senat auf, schnellstmöglich alle Schulhelferanträge nach Bedarf nachzubewilligen. Um dieser Forderung Nachdruck zu verleihen, wird morgen eine ganzseitige Zeitungsanzeige in einer Berliner Tageszeitung erscheinen.

---

Netzwerk Förderkinder: <http://www.netzwerk-foerderkinder.de>

Elternzentrum Berlin e.V.

 Ginsterring 36 • 16321 Schönow  
 (030) 21 23 74 29  
(Ihr Anruf wird per E-Mail weitergeleitet)  
 (030) 21 23 74 30  
 <http://www.elternzentrum-berlin.de>  
[info@elternzentrum-berlin.de](mailto:info@elternzentrum-berlin.de)

☰ Seite 2 von 2

Amtsgerichts Berlin Charlottenburg VR 28434  
Steuernummer 27 / 664 / 53144

**Konto**  
Elternzentrum Berlin e.V.  
Berliner Volksbank  
**Konto** 2146176006 **BLZ** 10090000  
**IBAN** DE46100900002146176006  
**BIC/SWIFT-Code** BEVODEBB